

Der Nidrumer Musikverein feiert am kommenden Wochenende sein 90-jähriges Bestehen / Fest am Samstag und Sonntag

»Eintracht« als Freundschaftssymbol in Nidrum

Nidrum. – Der Kgl. Musikverein »Eintracht« Nidrum feiert am kommenden Wochenende (4. und 5. September) sein 90-jähriges Bestehen.

Aus Anlass dieses Jubiläums blicken die Musiker auf eine reichhaltige Vereinsgeschichte zurück.

Gründung

Anfänge bis zum 1. Weltkrieg:

Die Anfänge des Musikvereins gehen auf den 10. Juni 1909 zurück, als sich 13 Initiatoren zur Gründungsversammlung trafen, um das wunderschöne Vereinsmotto »reine Töne froh Gemüte sind der Eintracht schönste Blüte« mit Leben zu erfüllen. Nach intensiven Probarbeiten konnten sich die Nidrumer Musiker erstmals an die Öffentlichkeit wagen, um weltliche und kirchliche Feiern zu verschönern.

Ab 1912 übernahm der damals bestbekannte Musikfreund Josef Noel den Dirigentenstab; doch die langen Schatten des 1. Weltkrieges verdunkelten alsbald das bis dato »eintrachtige« Vereinsleben: Sieben lange Jahre konnte ins Protokollbuch des damaligen Schriftführers nichts eingetragen werden.

Zwischenkriegsjahre

Neubeginn - Aufschwung/ 2. Musikvereine - Zusammenschluss:

Am 19. Juni 1920 war es endlich soweit: sechs Unverdrossene wagten den Neubeginn, wobei die Gebrüder Anton, Johann und Lorenz Noel sowie der inzwischen aus Amerika heimgekehrte Nikolaus Küpper für frischen Wind sorgten. Unter der Stabführung von Anton Noel wurde fortan im Saal Peterges

geprobt, so dass ab 1921 wieder ein reges Vereinsleben begann. So wurden die Feiern zum Fahnenweihfest am 4. Mai 1924 zu einem glänzenden Erfolg.

Doch um das Jahr 1927 kam es wahrscheinlich wegen vereinsinterner Unstimmigkeiten zur Gründung eines zweiten Nidrumer Musikvereins (»Edelweiss«). Das am 17. Juni 1934 bei herrlichem Wetter begangene Silberjubiläum wurde laut Protokollbuch auch durch die Teilnahme des MV »Edelweiss« zu einem tollen Erfolg – von einem echten Konkurrenzdenken zwischen den beiden Musikvereinen konnte also nicht die Rede sein.

Dennoch wurde auf mehrheitlichen Wunsch der Mitglieder der sowie auf Drängen der Dorfbewölkerung der Zusammenschluss Eintracht/Edelweiss im Jahre 1936 vollzogen. Zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag stifteten die Musiker beider Vereine eine Lyra, die als Freundschaftssymbol zwei umschlungene Hände und folgende Inschrift trägt: »Zum Andenken an den Zusammenschluss Eintracht/Edelweiss am 26. Januar 1936.« Dirigent des Gesamtvereins wurde Johann Noel, der für insgesamt 25 Jahre die musikalische Geschichte der »Eintracht« in Händen halten sollte. Als Vereinslokal wählte man den Saal Wilhelm Schumacher (heute Herbrand), wo bis zu diesem Zeitpunkt »Edelweiss« seine Proben abhielt. Diesem Lokal ist der Musikverein bis heute gerne treu geblieben.

Nachkriegszeit

Neubeginn - Fahnenweihe - Goldenes Jubelfest/60er und

70er Jahre: Vom 24. Februar 1940 bis zum Frühjahr 1946 ruhte aus bekannten Gründen jede Vereinstätigkeit. Erst am 5. Mai 1946 wurde ein Neubeginn gewagt. Es war keine leichte Aufgabe, da manche Mitglieder gefallen oder noch vermisst waren und ein Großteil der Instrumente und fast sämtliches Notenmaterial verloren gegangen waren.

Doch alle Mitglieder beseelte frischer Mut, und so konnte das Vereinsleben unter dem neuen Dirigenten Johann Hermann und mit einer Starthilfe von 5000 Franken seitens der Gemeinde einen neuen hoffnungsfrohen Anlauf nehmen. Die wohl als Souvenir von amerikanischen GI's mitgenommene Vereinsfahne wurde am 14. Mai 1950 feierlich durch eine neue (nach altem Muster) ersetzt. Hierzu berichtet die Vereinschronik: »Die Festwiese war noch prächtiger geschmückt als 1924, man hatte wahrlich keine Kosten gescheut

und sogar eine Sankt-Pauli-Bar eingerichtet, wo die Leute aus voller Neugier hineingingen und leichtfreudestrahlend herauskamen.«

Das goldene Jubelfest am 18. Mai 1959 war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Musikvereins und willkommenen Gelegenheit verdienstvolle Mitglieder zu ehren. Als dem Verein Ende 1960 eine Kriegsentschädigung in Höhe von 100 000 Franken zugesprochen wurde, erfüllte sich der lang gehegte Wunsch vieler Mitglieder, zu den 1959 erworbenen neuen Vereinsmützen auch eine passende Uniform anzuschaffen. Gelegenheiten, diese in den folgenden 20 Jahren zu tragen, gab es wahrlich genug, wovon hier aber nur die wichtigsten Eckdaten erwähnt werden können: so die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen, die am 17. und 18. Mai 1969 stattfanden, wobei der Festzug wegen heftiger Regen- und Graupelschauer in einem unerwarteten

Durcheinander endete; dennoch ging der abschließende Ball im Festzelt bei toller Stimmung über die Bühne.

Überhaupt war die Zeit zwischen 1959 und 1979 ziemlich bewegt: Circa 30 neue Mitglieder wurden aufgenommen, und das Dirigentenamt wurde viermal neu besetzt: Johann Noel (1954-65), Johannes Noel (1966-69), Gerd Lohmann (1969-74), Johannes Noel (1975-90). Seit dem 23. Juni 1979 (70. Stiftungsfest) darf sich der Musikverein Nidrum »Königliche Gesellschaft« nennen.

80er und 90er Jahre

Nachwuchsförderung - Einstufungen:

Das 75. Vereinsjubiläum wurde im Juni 1984 im grösstmöglichen Rahmen gefeiert: Insgesamt 85 Vereine hatten sich zu diesen Feierlichkeiten angemeldet, und nur dank des Einsatzes sämtlicher Dorfvereine wurde diese Mammutveranstaltung zu einem großartigen Erfolg. Der 80. bzw. 85. Ge-

burtstag wurde in kleinerem, aber durchweg ansprechenden Rahmen gefeiert, wobei vielen Musikfreunden das Gastspiel des weltweit renommierten Orchesters der belgischen Gendarmerie am 2. Juli 1994 in Nidrum wohl noch in bester Erinnerung ist.

Die Anfang der 80er Jahre begonnene gezielte Nachwuchsarbeit trägt spätestens seit Mitte der 80er Jahre ihre Früchte: Von den derzeit 53 aktiven Mitgliedern sind 33 seit 1985 dem Verein beigetreten.

Am 10. November 1990 übergab Johann Noel den Dirigentenstab an Walter Schäfer. Unter seiner Leitung konnte der Musikverein sein musikalisches Können weiter verbessern, was eindrucksvoll in den Jahren 1993 und 1997 durch die jeweilige Einstufung in die 1. Kategorie bestätigt wurde. Der Nidrumer Musikverein sieht sich aber weiterhin fest im Dorf verankert, und steht allen Nidrumer Musikfreunden offen.

Erwin Piront



90 Jahre Kgl. Musikverein »Eintracht«

Festprogramm in Nidrum

SAMSTAG 4. September

SONNTAG, 4. September
20.30 Uhr: Jugendball mit
»Wallstreet« und »Spot-
Light« in der Mehrzweckhal-
le.

SONNTAG, 5. September
10.15 Uhr: hl. Messe für die
Lebenden und Verstorbenen
des Kgl. MV »Eintracht« Ni-
drum (gestaltet durch den Kir-
chenchor); Kranzniederle-
gung am Ehrendenkmal, an-
schließend Festzug der Dorf-
vereine zur Mehrzweckhalle
unter musikalischer Beglei-

tung des Tambourkorps El-
senborn.
11.45 Uhr: musikalischer
Frühschoppen (Tambour-
korps Elsenborn), Ehrung
langjähriger Mitglieder.
14.00 Uhr: Empfang der Gast-
vereine - KEIN Festzug, Dar-
bietungen der Gastvereine:
14-15 Uhr: Kgl. MV Elsenborn,
15-16 Uhr: Kgl. MV
Auel-Steffeshausen,
16-17 Uhr: MV Dreiborn.
17.00 Uhr: gemütlicher Aus-
klang (mit Musik)



Der Musikverein Eintracht Nidrum 1994. Untere Reihe, v.l.n.r.: Ingrid Kötten, Myriam Hardy, Myriam Willems, Anja Sarlette, Anja Kötten, Elvira Klein, Elke Schumacher, Marie-France Benker, Cindy Goffin, Sandra Heyen. - 1. Reihe, stehend: Walter Schäfer, Aloys Schmidt, Hermann-Josef Offermann, Erich Heck, Bernhard Jodocy. - 2. Reihe: Ferdi Wolff, Günter Franzen, Michael Hermann, Ralph Schumacher, Roland Schneider, Armin Schell, Gerd Hilgers, José Heck, Konrad Heck, Jürgen Noel, Ralph Kötten, Gerhard Reuter. - Oberste Reihe: Edy Piront, Erwin Piront, Edmund Krings, Franz Schneider, Egon Herbrand, Dieter Klein, Alexander Benker, Erik Rauw, Marc Schell, Olivier Noel, Daniel Jodocy, Jürgen Peterges. In der Zwischenzeit sind einige dieser Musiker nicht mehr aktiv, doch konnte der Musikverein »Eintracht« gerade in den letzten Jahren viele neue Nachwuchskräfte in seinen Reihen willkommen heißen.